

- 21) **Commentar über das Evangelium des heil. Johannes**, von Dr. Paul Schanz, Professor der katholischen Theologie an der Universität Tübingen. Erste Abtheilung. Capitel 1–6. Tübingen. Franz Jues, 1884. IV und 298 S. gr. 8°. Preis für das complete Werk (588 S.) M. 8.— = fl. 4.96.

Die von Professor Schanz früher erschienenen Commentare zu Matthäus, Marcus und Lucas wurden in der Linzer Quartalschrift bereits nach Verdienst, nach ihrem streng wissenschaftlichen Charakter und Inhalt gewürdigt; ganz dasselbe gilt auch vom oben angezeigten Buche. Der Verfasser hat die Gabe, auf einem verhältnißmäßig kleinen Raume eine Fülle von Erklärungen philologischen, sachlichen und textkritischen Inhaltes zu geben, wie man sie sonst nur in sehr ausgedehnten Commentaren findet; es ist dieser Hauptvorzug unseres Commentares herzuweisen aus der präcisen Sprache und Vermeidung unnöthiger Breite. Nebst den zahlreichen katholischen Exegeten sind auch die bemerkenswertheren aus dem protestantischen Lager benützt. Aus der Einleitung heben wir besonders § 2 Echtheit und § 5 Charakter und Composition des Johannes-Evangeliums hervor. Zu § 6, die exegetische Literatur, möchten wir bemerken, daß auch Dr. Werner, der gewiegte Kenner der Werke Beda's, den Commentar desselben zu Johannes als unecht erklärt. Vielleicht hätte Alcuin's Commentar zu Johannes, allerdings meist auf Augustin beruhend, aber doch im Mittelalter viel benützt, erwähnt werden mögen. Rausa wird S. 58 Erzbischof von Wien genannt; Wien wurde zum Erzbisthum erst im 18. Jahrhundert erhoben. Kana (Joh. 2, 1) wird mit Recht identificirt mit Kafr Kana; bei Joh. 5, 1 spricht sich der Herr Verfasser für das Purimfest aus, wahrscheinlich das richtigste. Wir empfehlen das Werk, wie überhaupt die exegetischen Arbeiten des Verfassers, über die sich selbst eine sonst streng urtheilende protestantische Zeitschrift sehr rühmend aussprach, wiederholt allseitig bestens.

Graz.

Universitätsprofessor Dr. Schmidt.

- 22) **Matricula Episcopatus Passaviensis saeculi XV^{ti}**. Auf Grund der Handschriften herausgegeben von Dr. P. Pius Schmieder, Benedictiner von Lambach. 1. Theil: Text. Wels 1885, Verlag von Friedr. Trauner. 72 S. fl. 8°. Preis fl. 1.50 = M. 3.—.

Diese Schrift gibt zum ersten Male den vollständigen Text der Pfründenmatrikel der einst so ausgedehnten Diocese Passau aus dem 15. Jahrhunderte auf Grund der zwei Recensionen von 1429 und 1476. In dieser Matrikel werden nach den 11 Decanaten, in welche die große Diocese damals getheilt wurde, die Pfarren sammt den einzelnen Curatfilialen, Kapellen und Altären, womit Pfründen verbunden waren, angeführt, ferner die bei Verleihung der Pfründe an den Bischof zu zahlende Taxe bemerkt, endlich der Collator oder genauer gesagt der Patron bezeichnet. Die Nichtcuratfilialen sind in der Matrikel ganz ausgelassen und erscheinen daher auch in der Schrift nicht. Eine sehr interessante Beilage ist die Mittheilung